

1616 April 12., Turin

A

SCHREIBEN DES SAVOYISCHEN HERZOGS [KARL] EMANUEL I. AN [AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT] ZUG

Ritter, Rat und Generalpostmeister [Gianbattista] Gabaleon sei als a.o. Ambassador beauftragt, nach Zürich und Luzern zu gehen und den beiden Orten für ihre ihm unlängst durch deren Gesandten unterbreiteten Freundschaftsangebote zu danken.

Gabaleon habe aber zudem die ausdrückliche Anweisung, in seinem, des Herzogs, Namen, auch sie aufzusuchen und ihnen für ihre im letzten Jahr gefasste Resolution, derzufolge sie jeglichem fremdem Kriegsvolk den Durchzug über ihr Gebiet verweigern wollten, seine Genugtuung auszusprechen. [Savoyen befürchtete damals kriegerische Auseinandersetzungen mit Mailand/Spanien.] Gleichzeitig solle sie dieser auffordern, treu zu ihrem einmal gefassten Beschluss zu stehen. Gabaleon werde sie auch einlässlich über die hiesige Situation orientieren. Er hoffe, "que vous appourterez les considerations dignes de vos prudences, à fin de vous y comporter aux occasions".

Wie ihnen der Ambassador bestätigen werde, wolle er, der Herzog, ihnen ein wahrer Freund und Verbündeter sein. Wie ernst es ihm damit sei, habe er unlängst dadurch bewiesen, dass er die Forderungen der in seinen Diensten stehenden Offiziere und Soldaten vollauf befriedigt habe.

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 23, 137-138 - Blatt 137^v und 138^r leer

1636 April 11., Paris

A

SCHREIBEN VON [BARTHELEMY] ROLLAND AN HPTM. [BEAT II.] ZURLAUBEN, GARNISON VON ABBEVILLE

Sein Schreiben vom 2.ds. sei ihm zugestellt worden. Wie er es er-

23/67

halten, habe er noch gleichentags an die Zuger Hauptleute [u.a. Heinrich I. Zurlauben] geschrieben und den Brief Bürli, der eben hier gewesen, mitgegeben. Auch habe er [Hptm. Kaspar] Blattmann an seine bei ihm, Zurlauben, habenden Schulden erinnert und darauf hingewiesen, dass er ihm - würden doch in den nächsten Tagen zwei "monstres" ausbezahlt - diese nun zurückzahlen könnte. Wie er bestimmt schon erfahren, habe der König [Ludwig XIII.] massive Geldaufwertungen verfügt: "le quart a 20 s les pieces de 20 s a 27 s la pistolle a 9 lb. l'escus a 14 s etc. tout cela aJa cours aParis."

Der Oberst [Kaspar Freuler] "me tient d'envoyer un lacquais de Roisel pres peronne avec les lettres a Mr. le General [César de Cambout, marquis de Coislin] pour demander reglement touchant l'ordre que Mr. [Honoré d'Albert]: le Duc de Chaulnes n'avcullu regler entre luy et Mr. de Montigny premier Cappitaine des Sardes". Doch habe sich dieser mit 4 Kompagnien "et six françaises" in die Garnison von Montdidier verzogen. Mit einer "Jonction du Regiment [des Gardes], que vous demandez", könne - es sei denn, der König begeben sich persönlich ins Feld - kaum gerechnet werden. Der Herzog [Bernhard] von [Sachsen-] Weimar befinde sich hier in Paris, von wo der Herzog [Odoardo I. Farnese] von Parma eben aufbrechen wolle.

Der Bote dränge ihn, sein Schreiben zu beschliessen.

"Quant au reffus que Mr. votre frere [Heinrich I. Zurlauben] faict d'aller au pays je croy s qu'on ne l'espere blasmer attendu le temps ou nous sommes s'il vouldoye perdre son honneur etsa reputation Jl n'auroye qu'a s'y en aller."

"receu le 13 mars"

Original, in franz. Sprache, mit Siegel - Dorsualnotiz von Beat II. Zur-
lauben
AH 23, 139